

WIENER WIRTSCHAFTS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
23. Jahrg. Wien, Montag, 17. Juli 1911.

Kais. Rat Josef Meixner. Man schreibt uns: Der bereits seit Gründung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten daselbst in dem unter der Leitung des Volkswirtschaftslehrers Hofrat Dr. Schwiedland stehenden Departement für soziale Jugendfürsorge in Verwendung stehende Oberingenieur und Bezirkerat Josef Meixner ist wegen in Würdigung seiner im Jugenddienste entfalteten vielseitigen Tätigkeit durch Verleihung des Titels eines kais. Rates ausgezeichnet worden. Der Auszeichnung ist nicht nur im Amte zum Wohle der Schulentwachsenen erwerbenden Jugend hingebungsvoll tätig, in dem er es sich beispielsweise nicht nehmen läßt mit den Wiener Jugendorganisationen persönlich in Fühlung zu treten und deren Entwicklung nachdrücklich zu fördern, er ist auch ein beredter Anwalt der sozialen Studenten-Arbeit in Oesterreich und in seiner amtsfreien Zeit bemüht als Vorstandsmitglied der städtischen und militärischen Jugendorganisationen auch dem Wohle und der Fortbildung der Schulpflichtigen Jugend in Richtung gebender Weise zu dienen. Soeben erscheint aus der Feder des Ausgesetzten in der Wiener Zeitschrift für Kinderschutz und Jugendfürsorge ein neuer Pfaß auf dem Gebiete der Jugendwohlfahrt, wesenförmig Artikel, betitelt „Knabengruppe, Jugendvereine und Jugendwehren als Stätten der Volkserziehung“. Kais. Rat Meixner ist auch als Bezirkerat der Inneren Stadt außerordentlich lebhaft, insbesondere im Interesse des Wiener Verkehrslebens tätig. Er hat das Hotelprojekt im Stadtpark und das Projekt einer Untergrundbahn des Prof. Hohenegg energisch bekämpft, ist dagegen für das Stadtbahnprojekt Mueßl energisch eingetreten. Bemerkenswert ist, daß mit der so wichtigen Ägende des sozialen Jugendschutzes im Arbeitsministerium in der Person des Genannten ein Techniker betraut ist.

Vertretung Floridsdorf im Amtshause 21. Bez. Am Spitz statt.

Wien im Blumenschmuck. Der Wiener Gemeinderat hat zufolge Sitzungsbeschlusses vom 4. Juli d. J. zur Beschaffung von Preisen und Diplomen für die geschmackvolle Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen im Jahre 1911 einen Betrag von 10.000 Kronen gewidmet. In Ausführung des Beschlusses des Preisgerichtes vom 21. Juni 1911 teilt der Magistrat mit, daß Anmeldungen zur Preisbewerbung bis einschließlich 31. Juli 1911 in der Magistrats Abteilung 3 eingebracht werden können, und daß die Besichtigung der geschmückten Objekte im Laufe des August 1. J. durch das Preisgericht erfolgt.

Stellwagenverkehr nach Salmannsdorf. In Richtigstellung unserer Meldung über den ausfallweisen Stellwagenverkehr nach Salmannsdorf wird uns mitgeteilt, daß der Stellwagenverkehr nach Salmannsdorf, der an Stelle des durch Rohrlegungsarbeiten unterbrochenen Autobusverkehrs tritt, nicht von der Stettenbachstraße sondern von Neuwaldegg aus instradiert wird. Der Stellwagen geht von der ehemaligen Endstation in Neuwaldegg durch die Artariastraße und Keylw. rtstraße bis zur Ecke der Hamsaustraße und verkehrt in den gleichen Intervallen wie die Autobusse von Pötsleinsdorf, nämlich von 6 bis 9 Uhr früh in 15 Minuten, von 9 bis 2 Uhr in 30 Minuten, von 2 bis 9 Uhr abends in 15 Minuten und von 9 bis 11 Uhr abends in 30 Minuten.

Gemeinderat Dr. Stich und die Anhilfstechniker. Infolge Anwachsens der Agenden in allen Ressorts des Wiener Stadtbauamtes wurde in den letzten Jahren eine große Anzahl von Ingenieuren als Anhilfstechniker aufgenommen. Da diese Stellen aber nur provisorische sind, so war die Lage der Anhilfstechniker, von denen schon viele 3 und 3 1/2 Jahre in diesem unsicheren Zustande bei der Gemeinde angestellt waren, eine außerst mißliche. Die nun kürzlich erfolgte Stellenvermehrung im Stadtbauamte durch welche hauptsächlich den Anhilfstechnikern geholfen wurde, ist vor allem dem GR. Dr. Stich zu verdanken, an welchen sich die provisorischen Ingenieure gewandt hatten. In offener und ~~unabhängiger~~ unnaehgäbiger Weise setzte sich GR. Dr. Stich wiederholt für die Forderungen der Anhilfstechniker ein bis er ihnen schließlich zum Durchbruche verhalf. Bei einem von den provisorischen Ingenieuren dem GR. Dr. Stich veranstalteten glänzend verlaufenen Bankette wurde diesem für seine selbstlose und aufopfernde Mühewaltung der herzlichste Dank ausgedrückt.

Städt. Preistarif. Im Jahre 1906 wurde zufolge eines Gemeinderatsbeschlusses zur Revision, eventuell zur seinerzeitigen Herausgabe des städt. Preistarifes im Sinne des § 24 des Gemeindestatuts ein aus fünf Mitgliedern des Gemeinderates und zwei Mitgliedern des Stadtrates bestehender Ausschuss eingesetzt. Dieser Ausschuss hat im Jahre 1906 den Tarif einer genauen Revision unterzogen und durch einen Nachtrag ergänzt welcher am 1. Jänner 1907 in Kraft getreten ist. Im Jahre 1909 wurde der Tarif anlässlich der Neuvergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen und mit Rücksicht auf die in den vorhergegangenen Jahren eingetretene Steigerung der Materialpreise und Arbeitslöhne neuerlich überprüft. Damals konnte jedoch nur festgestellt werden, daß die meisten Tarife bereits so veraltet waren, daß sie mit den damaligen Marktverhältnissen durch Nachträge und Richtigstellungen nicht mehr in Uebereinstimmung gebracht werden konnten und daß die Neuauflage des

städt. Preistarifes dringest notwendig sei. Es wurden daher die kurrenten Arbeiten und Lieferungen ausnahmsweise nur auf die Dauer von 2 Jahren, d. i. bis zum 31. Dezember 1911 vergeben und es wurde der Magistrat beauftragt, die Vorarbeiten für die Neuauflage des städt. Preistarifes sofort in Angriff zu nehmen und bis zur Neuausschreibung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen fertigzustellen. Der Magistrat hat diese langwierige und mühevoll Arbeit mit größtem Eifer durchgeführt so daß es möglich war bereits am Anfang dieses Jahres die Entwürfe für einen Teil der städt. Tarife dem Gemeinderats-Ausschusse zum Beschlusse vorzulegen und den Rest im Laufe des ersten Halbjahres 1911 fertigzustellen. Der Gemeinderats-Ausschuss zur Revision und zur Herausgabe eines neuen städt. Preistarifes hat diese Entwürfe in einer langen Reihe von Beratungen überprüft und hat nach Einvernahme der in Betracht kommenden Genossenschaften und der städt. Aemter die endgültige Fassung des Tarifes festgestellt. Bürgermeister und Gemeinderat haben in der letzten Gemeinderatssitzung dem Gemeinderats-Ausschusse der seine Arbeiten nunmehr beendet hat und insbesondere dem Obmann desselben, GR. Hörmann für die verdienstvolle Tätigkeit bei der Neuauflage des städt. Preistarifes den wärmsten Dank, ferner wurde nach einem Berichte des VB HoB dem Magistrats-Kommissär Dr. Förster, dem Magistratskommissär Jiresch, dem Bauinspektor Willomitzer, dem Direktor der Stadtbuchhaltung Stieber, dem Oberrechnungsrate Blessing und dem Oberrevidenten Jaschek anlässlich ihrer Mitwirkung bei der Herausgabe des neuen städt. Preistarifes der Dank und die Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen.

Wiener Straßenbahnen in München. Die Wiener Straßenbahner fahren in beschleunigtem Sonderzuge mit ihrer Musikkapelle und ihrem Gesangsvereine nach München und Salzburg und laden das Publikum zu dieser schönen und sehr billigen Reise höflichst ein. Die Reise dauert 4 Tage die Abfahrt erfolgt ab Westbahnhof am 29. Juli d. J. abends 6^h 40. Es wird gebeten die Reisetilnahme raschestens anmelden zu wollen, da nur mehr eine beschränkte Anzahl Karten zur Verfügung stehen. Fahrpreis 28 K. Anmeldungen sind zu richten an Verkehrsmeister Josef Gruber, Wien 4. Bez. Favoritenstraße 9.

Ernennung von Kindergärtnerinnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola zu Oberkindergärtnerinnen Natalie Bittmann, Marie Spitzer und Antonia Partes, zu Kindergärtnerinnen (2. Kategorie) Paula Umek, Gabriele Donabauer, Gabriele Partisch, Hedwig Portisch, Editha Hermann, Rosa Alsch, Stephanie Edle von Czillinger und Josefine Posch ernannt.